

Gelungene Werbung

Rollstuhlbasketball: Deutschland gewinnt Länderspiel gegen Israel in Wulfen mit 82:66

WULFEN. Als die deutsche Herren-Nationalmannschaft am Samstag auch das zweite Testspiel gegen Israel binnen zwei Tagen recht sicher gewonnen hatte, gab es in der Wulfener Gesamtschulhalle nur strahlende Gesichter. Auf der Tribüne, weil die 500 Zuschauer gesehen hatten, dass Rollstuhlbasketball sich in Sachen Tempo, Rasanz und Körperinsatz nicht hinter den „Fußgängern“ verstecken muss. Und bei den Spielern, weil sie die tolle Atmosphäre genossen.

Im Publikum saßen natürlich viele Fans, die die deutsche Nationalmannschaft und ihre Spieler schon seit Jahren kennen und begleiten. Ein großer Teil erlebte in Wulfen aber auch sein allererstes Rollstuhlbasketball-Spiel und staunte nicht schlecht, wie die Spieler auf dem Feld um ihre Positionen kämpften. Bei Einwürfen etwa geschah das schon lange, bevor die Schiedsrichter den Ball übergeben hatten. „Unser Trainer sagt immer: Ein Spiel dauert nicht 40, sondern 80 Minuten“, meinte Deutschlands Mannschaftskapitän Björn Lohmann nach der Partie.

Nicht nur einmal landeten Akteure bei diesen intensiven Duellen auf dem Boden, rappelten sich aber blitzschnell wieder auf und rollten zum nächsten Zweikampf.

Keinen Abschluss gesucht

Für den gebürtigen Schermbecker Lohmann und den Castrop-Rauxeler André Bieneck war das Länderspiel in Heimatnähe etwas ganz Besonderes, denn so viele Freunde und Verwandte der beiden saßen wohl noch nie bei einem Spiel auf der Tribüne. Während Bieneck zu den erfolgreichsten deutschen Werfern gehörte, suchte Björn Lohmann im gesamten Spiel kein einziges Mal den Abschluss.

„Mein Job ist ein anderer“, erklärte er. Und dieser Job besteht hauptsächlich darin, Fahrwege des Gegners zu blockieren. Nach gegnerischen Würfen etwa sorgte Lohmann auch am Samstag dafür, dass die Gegenspieler der deutschen Topscorer gar nicht



Deutschlands Topscorer Aliaksandr Halouski (Nr. 12) visiert den israelischen Korb an. Gegenspieler Lior Dror (Nr. 5) streckt sich vergeblich.

IN FOTO LÜCKE

oder nur langsam in die eigene Hälfte zurück kamen. „So kreieren wir Überzahlspiele und schaffen Platz in Körbnähe“, so Lohmann.

Einer der Haupt-Nutznierler: der eingebürgerte Weißrusse Aliaksandr Halouski. Der kräftige Center fand immer wieder den Weg in die Zone und unter den israelischen Korb und brachte es am Ende auf 31 Punkte.

Doch obwohl die Israelis gegen Halouski kein Mittel fanden, hielten sie die Partie in Wulfen deutlich offener als noch am Vortag in Hamburg. „Es war klar, dass Israel sich nicht noch einmal so abfertigen lassen wollte“, war Bundestrainer Nicolai Zeltinger vom wesentlich spannenderen Spielverlauf nicht überrascht.

Dreier mit der Sirene

Erst gegen Ende des ersten Viertels konnte sich Deutschland auch dank eines Dreiers von André Bieneck mit der Viertelsirene erstmals leicht absetzen und ging mit einem 22:16 in die zweiten zehn Minuten. Dort schien die Partie dann zunächst doch noch zur

Kopie des Hamburg-Spiels zu werden. Nach nur drei Minuten hatte sich Deutschland auf 33:16 abgesetzt.

Doch die Israelis kamen zurück. Bis zum Seitenwechsel hatten sie sich wieder auf 45:34 heran gearbeitet und im dritten Viertel rochen sie beim 51:48 (26.) sogar ganz kurz an der Wende. Mit einem Zwischenspur zum 61:50 (30.) rückte das deutsche Team die Verhältnisse

aber wieder gerade und ließ im Schlussviertel dann nichts mehr anbrennen.

Standing Ovations

Nach der Schlussirene fuhren beide Teams in Richtung Zuschauer und bedankten sich für die tolle Atmosphäre, während die Fans die Teams mit Standing Ovations feierten. Israels Nationaltrainer Ariel Otolengi schwärmte von der Gastfreundschaft in Ham-

burg und Wulfen und Nicolai Zeltinger erklärte: „Wir würden gerne nächstes Jahr wiederkommen.“

Ein Kompliment, das nicht nur Cheforganisator Andreas Punte und der BSV Wulfen natürlich gerne hörten, auch die Fans freuten sich. Denn der Rollstuhlbasketball hat am Samstag in Wulfen mit Sicherheit viele neue Freunde gefunden.

Andreas Leitner



Lokalmatadore: Der Castrop-Rauxeler André Bieneck (L) und der Schermbecker Björn Lohmann (r.) freuen sich über das Länderspiel in Heimatnähe.

IN FOTO LÜCKE

Die Statistik

Deutschland - Israel
82:66 (45:34)

Deutschland: Lohmann, Becker (3), Helmreich, Huber, Bieneck (12/3), Magerheim (6), Kietz, Halouski (31), Müller (12), Böhm (18), Sudler
Israel: Tabeshi (2), Dror (14), Shilo (11), Bar Bnei, Rosenberg (14), Yezlan (2), Doron (10), Abu Adiy, Sason (6), Shluis, Naguen
Schiedsrichter: Markus Reichert, Gabe Caligari, Uwe Barchard
Zuschauer: 500
Stationen: 8:8 (5); 22:16 (10); 33:16 (13); 45:34 (20); 51:48 (26); 61:50 (30); 75:58 (37)

Bel uns im Internet:
Fotostrecke und Video vom Spiel unter

www.DorstenerZelbung.de